

Eine zweite Chance für den Mixer

„Nicht gleich wegschmeißen – lautet die Devise des Repaircafés Dellbrück

VON CARINA EBERT

Dellbrück. Mit flinken Handgriffen löst sie erst eine Schraube, dann noch drei weitere. Die äußere Hülle des Handmixers kann Ursula Nordmann jetzt schon abnehmen. Sie legt den Schraubenzieher zur Seite und betrachtet das Innenleben ihres Küchenhelfers. „Schau, die Zahnräder können sich hier nicht mehr richtig durchdrehen. Aber ich hab noch einen zweiten Mixer dabei, da können wir die Einzelteile bestimmt ausbauen.“ Fragend schaut Ursula Nordmann zu ihrem Gegenüber, während sie sich daran macht einen zweiten Mixer auseinander zu bauen. Ihr Sitznachbar nickt geduldig: „Ich wüsste nicht, warum das nicht gehen sollte.“

Klaus Sonnenberg ist in der Theorie studierter Physiker und in der Praxis passionierter Hobby-Schrauber, hat sich durch jahrelanges Eigenstudium das

„Mein Vater hat mir das näher gebracht. Ich habe ihm oft zugeschaut, wenn er Dinge auseinander gebaut hat und habe das auch selber fortgeführt

Klaus Sonnenberg

Reparieren von zahlreichen Haushaltsgeräten beigebracht. „Mein Vater hat mir das näher gebracht. Ich habe ihm oft zugeschaut, wenn er Dinge auseinander gebaut hat und habe das auch selber fortgeführt.“ Diese Erfahrung und ein paar handwerkliche Tricks und Kniffe gibt Sonnenberg weiter – an Ursula Nordmann und andere Bürger aus Dellbrück, die das ein oder andere kaputte Teil in den Schränken stehen haben.

Seit November findet jeden ersten Montag im Monat das Reparaturcafé im Dellbrücker Bürgertreff statt. Von 17 bis 19 Uhr kann jeder, der will, kostenfrei vorbeikommen und sich bei



Sang Mi Kim, Holger Lonschien, Gudrun Leder und Klaus Sonnenberg von der Initiative Repaircafé



Gemeinsam werkeln zur Wiederbelebung des Handmixers...



...Operation gelungen, Patient lebt – ein Neukauf gespart.

der Instandsetzung seines Radios, Fahrrads oder der gerissenen Jacke beraten lassen. „Wir möchten damit ein Zeichen gegen den Wegwerf-Wahn setzen. Man ahnt ja gar nicht, wie einfach es ist, viele Dinge eben selbst zu reparieren, anstatt sie wegzuschmeißen und etwas Neues zu kaufen“, so Sang Mi Kim, eine der Initiatorinnen des Projekts. „Und während man werkelt, ist es irgendwie nett dabei zusammensitzen, sich auszutauschen. Es gibt auch immer Kaffee, Kuchen oder Waffeln gegen kleine Spenden.“ So kämen immer neue Bekanntschaften im Stadtteil zustande – und sogar darüber hinaus. „Wir hatten hier sogar schon Leute aus Porz auf der Matte, die so ein Angebot bei sich im Veedel vermissen.“

Bislang klappt es nämlich ziemlich gut – auch bei Ursula Nordmann. Nach erfolgreichem Zahnrad-Wechsel zieht sie gera-

„Wir möchten damit ein Zeichen gegen den Wegwerf-Wahn setzen

Sang Mi Kim

de die letzte Schraube wieder fest. Ein paar Kleinteile liegen zwar noch auf dem Tisch, aber das sei wohl normal laut Sonnenberg. „Ein bisschen bleibt immer übrig.“ Er schmunzelt. Aber die Generalprobe meistert der Mixer trotzdem mit Bravour – auch bei hoher Geschwindigkeit drehen sich die Rührstäbe ohne zu eiern. „Schön, dass es geklappt hat!“, Ursula Nordmann freut sich, „Ich bin ein großer Freund davon, so etwas selbst zu machen. Es ist echt schön, dass man hier dabei so unterstützt wird. Eine tolle Aktion im Zeichen der Nachhaltigkeit in unserer Nachbarschaft.“

Das nächste Reparaturcafé (Bürgertreff, Bergisch Gladbacher Straße 1006) findet am Montag, 2. März, von 17 bis 19 Uhr statt. Diesmal kann auch im Nebenraum Kleidung getauscht werden.

Fotos: Carina Ebert